

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 14.06.2017

Städtische Koordinierungsstelle für Mehrgenerationenhäuser in München

Antrag

Das Sozialreferat etabliert eine zentrale Koordinierungsstelle für die Mehrgenerationenhäuser in München.

Begründung:

Seit über 10 Jahren unterstützt die Landeshauptstadt München die Mehrgenerationenhäuser (MGH), von denen es mittlerweile drei im Münchner Stadtgebiet gibt. Durch ihre breite Angebotspalette und Vernetzung verschiedenster Partner bilden MGH Dienstleistungsdrehscheiben vor Ort, die die Lebensqualität und -bedingungen des Einzelnen und der Familien über die Ursprungsfamilie hinaus optimieren und dem Wunsch nach Selbstbestimmtheit, Aktivität und Engagement bis ins hohe Alter Raum und Möglichkeiten bieten.

Die Münchner MGHs sehen es als ihre Aufgabe, Antworten auf sich verändernde gesellschaftliche Herausforderungen zu geben und bieten einen sehr niederschweligen Zugang. Verschiedene Querschnittsaufgaben (besondere Wohnformen, Gemeinschaftsunterkünfte, Migrationsanteil, Altersarmut) werden je nach lokalem Bedarf in der Ausrichtung der Häuser berücksichtigt. Das Prinzip MGH lebt zu einem Großteil vom freiwilligen Engagement und gegenseitiger Unterstützung.

Alle 3 Münchner Mehrgenerationenhäuser arbeiten an einer solidarischen Stadtgesellschaft und tragen durch ihren niederschweligen Zugang zu einer positiven Quartiersentwicklung bei. Alle Häuser sind fest etablierte Einrichtungen in der Münchner Soziallandschaft und werden von unterschiedlichen städtischen Ämtern und Referaten (Amt für Wohnen und Migration, Stadtjugendamt) in ihren „Ursprungsprojekten“ gefördert (Familienzentrum, Nachbarschaftstreff, Kultureinrichtung). Das Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser ermöglicht es, die bestehenden Angebote durch den Aspekt der intergenerationalen Arbeit zu erweitern und zu festigen. Im Zuge der Bewerbung für das neue Bundesprogramm 2017 -2020 erklärte die Sozialreferentin, dass die Münchner MGH in die Koordinierung der vorhandenen und geplanten Angebote zur Gestaltung des demographischen Wandels und zur Sozialraumentwicklung im Wirkungsgebiet mit eingebunden werden.

Ein/e referatsübergreifende/r Ansprechpartner/in in der Kommune ist dringend nötig, um die Koordinierung und die Zusammenarbeit zu verbessern und zu erleichtern. Somit könnte gewährleistet werden, dass die Münchner Mehrgenerationenhäuser ihre Angebote noch konkreter an den Bedarfen der städtischen Quartiere ausrichten können, wenn sie frühzeitig in die Planungen ihrer Wirkungsgebiete miteinbezogen werden.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Jutta Koller Oswald Utz
Mitglieder des Stadtrates